

Die beiden reformierten Kirchen in Seewis im Prättigau



Die Dorfkirche liegt östlich des Ortskerns. Sie steht auf freiem Feld. Im Hintergrund ragt das gewaltige Schesaplana-Massiv empor. Der sehr schlanke Kirchturm schliesst sich in nordwestlicher Richtung an das Kirchenschiff an. Die charakteristische Spitze wurde 1645 aufgesetzt. Der Turm ist ganz leicht geneigt, was ihm eine gewisse Berühmtheit verleiht.

Gottesdienst ist in der Regel um 10.10 Uhr, an bestimmten Sonntagen abends. Jodlermessen, Alphorn-, Posaunen- und Berggottesdienste gehören ebenfalls zum Angebot. Die sehr gute Akustik des Kirchenraums kommt bei vielfältigen Konzerten zur Geltung. Für Hochzeiten ist unsere Dorfkirche ebenfalls beliebt.

Westlich und südlich der Kirche liegt der Friedhof. Abdankungen sind in der Regel werktags um 13.30 Uhr.

Zusammen mit der katholischen Gemeinde Vorderes und Mittleres Prättigau veranstalten wir in der Passionszeit einen ökumenischen Suppen Sonntag mit Beteiligung der Schüler. An Ostern und Weihnachten führen wir ökumenische Abendmahlsgottesdienste in der Seewiser Reha-Klinik (Kurhaus) durch. Dort ist auch jeweils samstags nachmittags ein ökumenischer Gesprächskreis. Wer anhand der Heiligen Schrift über Lebensfragen nachdenken möchte, ist zum Hauskreis eingeladen (donnerstagabends 20.15 Uhr im Pfarrhaus, Parschientsch-Strasse 6).



Zu unserer Gemeinde gehört ein zweites Gotteshaus im Tal: Das ist das Kirchlein im Ortsteil Schmitten in der Oberschmittengasse, oberhalb des Gasthauses Fasan.

Es wurde 1695 gebaut, ein Jahr später eingeweiht und 1973 renoviert. Dort finden an jedem ersten Sonntag im Monat und an den Festtagen Gottesdienste statt (um 9.00 Uhr, bzw. 10.00 Uhr).

Neben diesem Kirchlein befindet sich der Friedhof für die Gemeindeteile Schmitten und Pardisla.

Insgesamt hat unsere Kirchengemeinde 855 Mitglieder, davon etwa ein Sechstel in Schmitten und Pardisla.



Die Seewiser Dorfkirche stammt aus dem Mittelalter. Älteste Ausgrabungen verweisen auf das Jahr 1300. Erbaut wurde das Gotteshaus im Andenken an Laurentius von Rom. Das ist ein Märtyrer, der während der römischen Kaiserzeit bei einer Christenverfolgung zu Tode kam.

Kurz vor 1500 wurde der hintere halbrunde Raum an das Kirchenschiff angefügt. Dieser Chorraum liegt Richtung Südosten, der aufgehenden Sonne entgegen – in Erinnerung an Jesus Christus, der von sich gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt“ (Evangelium nach Johannes Kapitel 8, Vers 12).

Von 1580 bis 1610 ging Seewis zur Reformation über. Das führte zu tragischen Auseinandersetzungen. 1622 kam Kapzinerpater Fidelis von Sigmaringen in Begleitung österreichischer Soldaten ins Prättigau. Erneut wollte er die Menschen vom katholischen Glauben überzeugen. Er hatte gewisse Anfangserfolge. Schliesslich wurde seine Mission als Bedrohung der religiösen und politischen Unabhängigkeit empfunden. Unweit der Seewiser Dorfkirche wurde er erschlagen. Daran erinnert das Fidelis-Brünneli unterhalb der Friedhofsmauer. 1746 wurde er in Rom heiliggesprochen.

Das Kirchgebäude in seiner gegenwärtigen Gestalt ist das Resultat einer Vergrösserung und Verschönerung Mitte des 18. Jahrhunderts. Damals wurde das Kirchenschiff verlängert und eine Decke in gewölbter Form eingezogen. An der Wand des Chores und an der Aussenmauer befinden sich Grabsteine des Adelsgeschlechts von Salis. Diese Familie spendete den Taufstein und die Kanzel. Sie baute auch das Seewiser Schloss, in dem heute die Gemeindeverwaltung und Primarschule ist. Berühmtester Spross ist „Dichtergeneral“ Johann Gaudenz von Salis-Seewis (1762-1834).

Im Chorraum steht der Taufstein von 1758. Hier werden die Kinder getauft. Dies kann im Prinzip in jedem Sonntagsgottesdienst geschehen. Zugleich findet der Taufstein an Weihnachten, Ostern, Pfingsten und am Bündner Herbstfest als Abendmahlstisch Verwendung. Die bunten Glasfenster im Chor stellen den auferstandenen Heiland sowie den sinkenden und dann doch geretteten Apostel Petrus dar.



Die Orgel ist aus dem Jahre 1959 und damit der jüngste Teil der Kirche.

Der Religionsunterricht in den beiden Primarschulen in Seewis und Schmitten wird von Katechetinnen erteilt.

Familiengottesdienste sind alljährlich an Auffahrt: Unter Leitung der Kindergärtnerinnen ziehen die Kinder, geschmückt mit Blumenkränzli, in die Kirche ein und singen ihre Lieder.

Die Schulweihnachtsfeier mit Krippenspiel ist alljährlich zwischen dem vierten Advent und dem Heiligen Abend.

Im Seewiser Jugendhaus gibt es vielfache Angebote für Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde.

Im neunten Schuljahr findet von Ende August bis Anfang Juni unter Leitung des Gemeindepfarrers der Konfirmandenunterricht statt. Die Konfirmation ist an einem der ersten beiden Juni-Sonntage.



Wie der Taufstein stammt auch die Kanzel aus dem Jahr 1758. Sie zeichnet sich durch kunstvollen Holzschmuck aus der Zeit des Rokoko aus.